

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

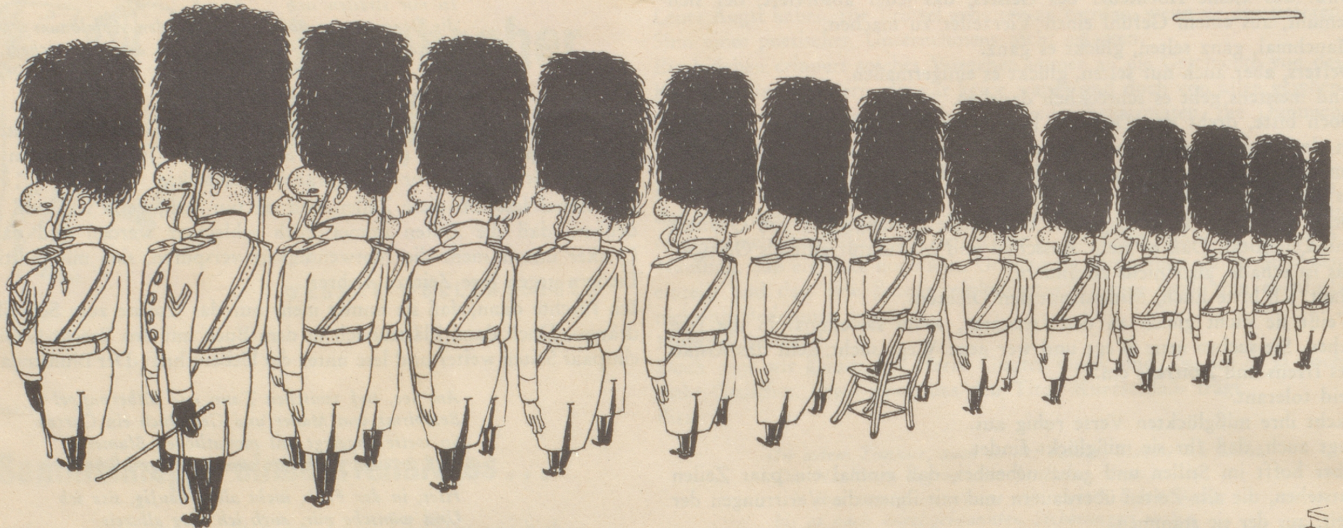
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

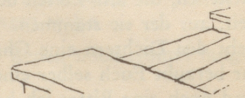
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ELI



Am Hitsch



fi Meinig

As isch im Püntnarland passiert. A zähjäörige Buab hätt sich in dar Khircha, also wäärand dar Predigt, asoo missaraabal uufgfüart, daß im dar Mesner a Schwinta an da Grind ghaua hätt. Dar Vattar vu demm Buab hätt gääga dä Mesner Schtroofkhaag gschteilt mäga Täatlichkheit und eersch no hundart Frankha Gnuagtuahhig varlangt. Dar Khraisgrichts-Uusschuß hätt dä Mesner frejgschprohha. Demm Buab hej a Flättara khöört und dar Mesner hej a bewäärts Är-züühhgsmittel aagwendat und jeeda normaala Mensch müassi sääga, dem Buab sej rächt gschähha. Abar jetz isch dar Härr Schaatsaawalt khoos und hätt bejm Khan-

toonsgrichts-Uusschuß varlangt, daß ma dä Mesner schtroofa sölli, well är a Täatlichkeit-beganga hej und das sej noch Artikhal sowiso vum Schtroofgsetzbuach und noch dan entsprähhanda Artikhal usam Zätgebee a Varbrähha. Vu dar eltarliha Gwaalt vum Züchtigungsrächt, jo sogäär vum Khircharächt hätt dar Härr Schaatsaawalt zvarzella gwüßt!

Am Khantoonsgricht isch nüüt anders übrig plibba, als dä Mesner zvarurtaila. Dar Buachschtabba vum Gsetz isch uff dar Sitta vum Schaatsaawalt gsii. Nu dar Buachschtabba, nitt öppa dar gsund Menschavarschand ... Darfür isch zKhantoonsgricht uff dar Hööhhi gsii und hätt usgfüart: Dar Mesner isch nu a bitz tschuld. Also khriagt är a Buab vu zwai Frankha. Dam Vattar vu demm Buab teetis abar besser aaschtoos, siina Goof amoll in da Senkhal zkhöpfä, schtatt no probiara, hundart Schtütz ussazkhriaga.

Noch miinara Mainig sötti dar Herr Schaatsaawalt nitt nur zSchtroofgsetzbuach und zZätgebee lääsa. Zum Bejschiipil Zittiga. Är

khönnti denn ärfaara, wia witt ma zAmerikhaa deena mit da Täatlichkheits-freja Är-züühhgsmittel khoos isch!

Konsequenztraining

Für die «normalen» Menschen, die etwa 1,60 bis 1,75 Meter groß sein dürften, gibt es die normalen, zirka 1,95 Meter langen Betten. Wo aber bleibt die Liegestatt für die (ohne eigene Schuld) 1,80 bis 2,00 Meter hochgeschossenen Großen?

Müssen die Zeit ihres Lebens für ihre an sich schon auffallende Länge büßen, indem sie unten die Beine über den Bettrand strecken oder zusammengeklappt wie ein Doppelmeter vergeblich zu pfeusen versuchen?

Boris

Fest zur Sommerszeit

Der schönste «Festzug» ist immer noch der feste Zug, den der Festzug auf dem Festplatz tut ...

Boris

Kenner fahren
DKW!

Von der Ehe

Die Ehe ist ein Vorlegeschloß, sagt ein englisches Sprichwort, und der Russe meint: Gehst du in den Krieg so bete einmal, gehst du zur See so bete zweimal, willst du heiraten, so sind dreimal noch zu wenig. Die Franzosen definieren die Ehe wie folgt: Le mariage est un port dans la tempête, mais plus souvent encore une tempête dans le port. Und aus dem Fernen Osten hört man sagen: Selbst eine gute Ehe ist Bußzeit. Nun, wir machen es uns nicht so schwer, die Liebe erhält den Frieden, und kleine Geschenke erhalten die Liebe; es dürfen auch etwas größere sein, zum Beispiel so ein hübscher, warmer Orientteppich von Vidal, an der Bahnhofstraße in Zürich.



Lebenskünstler trinken
Appenzeller Alpenbitter

10b